

Peter Hille wurde am **11. September 1854** in Erwitzen bei Nieheim geboren. Die Eltern entstammen ostwestfälischen Bauernfamilien. Nach Grundschuljahren in Holzhausen und nach einer vierjährigen Gymnasialvorbereitung in der Nieheimer Selecta wurde Peter Hille Schüler des Progymnasiums Marianum in Warburg und des Gymnasiums Paulinum in Münster. Schon in dieser Zeit verschreibt er sich leidenschaftlich der Beschäftigung mit Literatur, muss allerdings seine Gymnasialzeit ohne Abschluss beenden. Nach kurzer Anstellung als Schreibgehilfe am Kreisgericht Höxter entflieht Peter Hille dem ungeliebten Berufsalltag, studiert kurze Zeit in Leipzig und wird in Bremen freier Mitarbeiter einer von seinen Freunden Julius und Heinrich Hart herausgegebenen Tageszeitung.

Nach dem frühen Tod seiner Mutter (1879) bricht er zu einem Wanderleben auf, das ihn durch viele Länder Europas führt. Einige Jahre verbringt er in London und Holland, dann zieht es ihn nach Berlin. Von 1885 bis 1889 versucht er sein Glück als freier Schriftsteller in Bad Pyrmont, wandert anschließend zwei Jahre durch die Schweiz und Italien. Nach einem erneuten Aufenthalt in Holland und danach in Hamm lässt er sich 1893 für das letzte Jahrzehnt seines Lebens in der Reichshauptstadt Berlin nieder.

Der Aussteiger um des Schreibens willen lebt fast immer am äußersten Rand materieller Existenz, wird aber in den Berliner Künstler- und Literaturkreisen bald zu einer Symbolfigur für den literarischen Aufbruch der Jahrhundertwende. Er hat Umgang mit der künstlerischen Avantgarde seiner Zeit, z. B. Detlev von Liliencron, Richard Dehmel, Gerhart Hauptmann, Erich Mühsam, Rudolf Steiner, Edvard Munch und Lovis Corinth, der ihn auf einem seiner schönsten Gemälde porträtiert.

Tiefe Freundschaft verbindet Peter Hille mit Else Lasker-Schüler, die ihn wie einen Heiligen verehrt. Er hat immer wieder Freunde, die sich um ihn kümmern: 1903 richten sie ihm ein Literarisches Cabaret im Zentrum Berlins ein. Montag für Montag liest er seine Dichtungen, verdient dabei zuletzt „100 Mark im Monat“, die er „großherzig“ immer sogleich mit seinen Freunden teilt.



(Peter Hille und Erich Mühsam)

Nach einem Unfall auf einem Berliner Vorstadtbahnhof stirbt der gesundheitlich schon länger Geschwächte nach kurzem Krankenhausaufenthalt an einem Lungenleiden.

Sein Tod am **7. Mai 1904** wird in zahlreichen Tageszeitungen registriert, nicht nur in Deutschland. Stefan Zweig schreibt: „Peter Hille wurde von allen respektiert und geliebt, weil er ein wirklicher Dichter und wirklicher Bohemien war.“ Und sein Freund Erich Mühsam fasst seine Verehrung in die Worte: „Wenn irgendein Mensch, der mir begegnet ist, als Genie bezeichnet werden darf, so Peter Hille. Die Eigenschaften, deren Personifizierung Peter Hille war, sind: Leben aus der Eingebung des Augenblicks, Hingabe an Welt und Menschheit, Verbundenheit mit allen Leidenden im Wissen um Freiheit und Glück.“

Die **Peter-Hille Gesellschaft e.V.**, gegründet 1983, bündelt die Bemühungen um den Dichter. Sie zählt derzeit über 100 Mitglieder aus ganz Deutschland.

Bis zum Jahr 2004 erschien das Jahrbuch der Gesellschaft unter dem Titel **Hille-Blätter**, weitere Publikationen sind seither unter der Federführung der Literaturkommission Westfalen vorgelegt worden. Alljährlich im September veranstaltet die Hille-Gesellschaft in Nieheim eine Jahrestagung, die nicht nur der Erforschung des Werkes Peter Hilles, sondern auch seiner literarischen Zeitgenossen gewidmet ist. Aber nicht nur die Literatur, sondern auch die Erkundung des regionalen Umfeldes wie auch der Kontakt zu anderen westfälischen Dichtergesellschaften sind der Hille-Gesellschaft wichtig.

Die Hille-Gesellschaft unterhält ferner das als literarische Gedenk- und Begegnungsstätte hergerichtete Geburtshaus Peter Hilles in Erwitzen. Unterschiedliche Gruppen kommen hier zu Lesungen, Gesprächen, Vorträgen und Führungen zusammen. Das im Hille-Haus untergebrachte **Hille-Archiv** sammelt alles, was von und über Peter Hille geschrieben worden ist.

Seit 2004 gibt es an der Universität Paderborn wieder eine Forschungsstelle zu Peter Hille, mit der die Hille-Gesellschaft kooperiert.

Im Jahr 2007 wurde erstmalig der neu geschaffene **Nieheimer Schuhu. Peter-Hille-Literaturpreis** verliehen. Bisherige Preisträger waren Erwin Grosche, Fritz Eckenga, Wiglaf Droste und Hans Zippert.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur
Peter-Hille-Gesellschaft e.V.

Zuname: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Tel.-Nr.: _____

Mailadresse: _____

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige Sie hiermit widerruflich, meinen Jahresbeitrag in Höhe von
 20 € (Mindestbeitrag) _____ € (freiwillig. Beitrag)
jeweils am 1.2. jeden Jahres von meinem Konto abzubuchen:

IBAN: **DE** _____

Kto.-Inh.: _____

*Laut Mitgliederbeschluss vom 14.9.2012 beträgt der Jahresmindestbeitrag ab 2013 = **20,- €**. Der Austritt aus der Gesellschaft ist jederzeit durch eine schriftliche Erklärung möglich. Die Peter-Hille-Gesellschaft e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Bei Spenden erhalten Sie auf ausdrücklichen Wunsch eine Spendenbescheinigung.

Datum

Unterschrift

Hinweis zum SEPA-Verfahren: Mir ist bekannt, dass ich innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen kann. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Hinweis zum Datenschutz:

Die **Peter-Hille-Gesellschaft e.V.** erklärt und versichert, persönliche Daten ihrer Mitglieder zu schützen und ausschließlich zum Zweck der Vereinsarbeit sowie für Informationen zu allen die Gesellschaft betreffenden Anliegen zu nutzen. Eine Weitergabe an unbefugte Dritte wird ausdrücklich ausgeschlossen. Nach Beendigung der Mitgliedschaft werden die persönlichen Daten gelöscht.

Höhenstrolch

Ein großer Lump schreitet durch die Himmel. Seine gewaltigen Knie verlieren sich in strahlendem Glanz.
Aus allen Taschen muss es fallen, aus allen zerrissen hängenden Taschen.

Und der lallende Schritt in schreienden Schuhen, stark und fröhlich singt er weiter.

Und alle Gassenjungen der weiten Welt – in grinsend kichernder Freude, – lautlos schlau, sammeln die goldene Ernte hinter diesem verwahrlosten Schreiten!

Was für ein Lump: der Weltbeglucker.

(Peter Hille)



Kontaktadresse:

Dr. Michael Kienecker (Vorsitzender)
Hamberg 2 | 33106 Paderborn
Tel.: 0251/98163510

kienecker@mentis.de
www.peter-hille-gesellschaft.de

IBAN: DE31 47251550 0005501184
BIC: WELADED1HXB

St.-Nr.: 326/5913/2123, Finanzamt Höxter

Peter Hille



(1854-1904)

**Dichten, wie ich es verstehe,
heißt nicht schöne Worte,
heißt
schönes Leben machen.**